

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7496.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Heftzahl:

„Tagblattausgabe“ Nr. 591-63.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7496.

Preise: Durch den Verlag bezogen: M. 1.20 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe, durch die Post bezogen: M. 1.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne
Zugabe. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Volantisten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die
Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen M. 1.25, ausserordentliche Anzeigen M. 1.50, druckliche Anzeigen M. 6.—,
ausserordentliche Anzeigen M. 7.— für die erste Seite, die zweite Seite M. 4.—, die dritte Seite M. 3.—, die vierte Seite M. 2.—,
die fünfte Seite M. 1.—, die sechste Seite M. 0.75, die siebte Seite M. 0.50, die achte Seite M. 0.35, die neunte Seite M. 0.25,
die zehnte Seite M. 0.15, die elfte Seite M. 0.10, die zwölfte Seite M. 0.05. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
ausgewählten Tagen und Plätzen wird eine besondere Vereinbarung getroffen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin NW. 40, Markt Wismarstraße 2. Fernsprecher: Amt Danja 1371-1373.

Samstag, 18. Dezember 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 591. • 68. Jahrgang.

Die Einkünfte des Reichspräsidenten.

Br. Berlin, 18. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Haupt-
ausgang des Reichstags kamen die Einkommensverhält-
nisse des Reichspräsidenten zur Sprache. Veranlassung dazu
war ein Antrag Baur (Zentr.), die Einkommens-
begrenzung des Reichspräsidenten von 100 000 auf 200 000 M.
zu erhöhen. Abg. Rosenfeld (Rechtsunabh.) benutzte die
Gelegenheit, um an dieser Stelle die vom Reichstag abge-
lehnte Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten
gegen die Streiks in lebenswichtigen Betrieben zu fordern
und Kritik an der Art zu üben, in der vom Reichsprä-
sidenten das Begnadigungsrecht gehandhabt wird. Von Ver-
tretern anderer Parteien wurde eingewendet, daß die Ver-
antwortung für die Begnadigungen bei den Ministern liege.
Die Notwendigkeit einer Erhöhung der Auf-
wandsentschädigung wurde im übrigen allgemein anerkannt.
Bei dem Gehalt des Reichspräsidenten gehen 33 000 M. an Steuern
ab. Die Mitteilung, daß der Reichspräsident bei seinen
Reisen die Fahrt 1. Klasse bezahlen müsse, gab einigen Ab-
geordneten Veranlassung, den Wunsch zu äußern, daß in
dieser Beziehung großzügiger verfahren werden müsse. Abg.
Waldheim stellte in diesem Zusammenhang die Frage,
wenn die Regierung die Präsidentenwahl vor-
nehmen wolle. Es wurde festgestellt, daß die Regierung auf
dem Standpunkt steht, sie könne erst nach der Abstimmung
in Oberösterreich angelegt werden. Für die Wehrheitssozial-
demokraten erklärte Abg. Wels: „Es wird von seiner
Partei wieder als Kandidat für die Präsidentenwahl auf-
gestellt werden.“

Der Reichsentwaffnungskommissar hat die Zwangs- durchführung angeordnet.

nz. Berlin, 17. Dez. (Drahtbericht.) Nach Ablauf
der für die freiwillige Waffenabgabe festgesetzten Frist
ordnete der Reichsentwaffnungskommissar auf Grund
des Entwaffnungsgesetzes die Zwangsdurch-
führung für das ganze Reich an. Mit der
Vornahme der Zwangsdurchführung wurde vormittags
auch in Berlin begonnen, und zwar setzte die Durch-
führung zunächst im Westen Berlins ein. In der näch-
sten Zeit werden auch andere Stadtviertel Groß-Berlins
einer Durchführung nach Waffen unterzogen werden.

Das Reichsnotopfergesetz.

W.T.B. Berlin, 18. Dez. Der Stenographen-
ausschuss der Reichstagsverwaltung hat heute die Beratung des Reichsnotopfergesetzes
fortgesetzt. Reichsfinanzminister Wirth führte aus, daß es ihm
nicht lachend, sondern ernstlich einen Entwurf über eine Zwangs-
entleihe vorzulegen, zumal er eine Generallösung, einem solchen
Entwurf entliehe, ihre Zustimmung zu geben, bei den Parteien
nicht habe erlangen können. Der Entwurf des Reichsnot-
opfergesetzes Hemmungen in den Weg zu legen, habe er um
so weniger Anlaß, als das Reichslabiet nach wie vor auf
dem Standpunkt stehe, daß der Entwurf über eine
schnellere Erhebung des Reichsnotopfers alsbald ver-
abschiedet werden solle. Das Finanzministerium habe aber
auch einen Entwurf, betr. die Zwangsentleihe, aus-
gearbeitet, der den Abgeordneten zur persönlichen Einsicht
eingelegt. Nach längerer Aussprache wurde neuerdings
in die Beratung des § 1 eingetreten, wozu von verschiedenen
Parteien eine Reihe von Anträgen gestellt wurde. Um seine
glatte Erledigung zu ermöglichen, wurde ein Unter-
aus-
schuss eingesetzt, der heute noch zur Zusammenkunft mit der
Regierung eine Formulierung suchen wird. Die Vorlage
soll dann noch vor Ausscheiden des Reichstags von
diesem verabschiedet werden.

(30. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Marienkind.

Roman von H. Noë.

Traulich blickte näher herzu der schlanke Turm der
Seringsdorfer Kirche aus dem Waldesgrün, und auch
die übrigen Gebäude lugten aus grünen Buschwerk oder
Gartenanlagen hervor. Man sah fast nichts als Tür-
me, Erker, rote Dächer.

Und darüber kreisten die Schwalben in der Luft.

Obgleich der Ausblick von höher oben kaum mehr
viel gewinnen konnte, wandte sich Marie doch zu der
eisernen Treppe, um emporzusteigen zu den gotischen
Rinnen, die über den Rundbogen des Balkons in die
Luft ragten.

Zurückkam sie auf dieser Treppe wohl ein
Schauer anwandeln, ob sie nicht durch die offenen Bogen
aus dem Turm hinausfallen würden. Marie jedoch
hegte nicht zu Ängsten.

Auch hier oben war es leer. Sie stemmte ihre Arme
auf die breite Steinbrüstung eines der eckigen Aus-
schnitte und blickte verloren vor sich hin.

Weit und breit kein menschliches Wesen. Wohl red-
ten die nahen Bäume ihre Wipfel, als wollten sie es
dem Turm gleich tun, aber sie mußten ihm doch den
Vorrang lassen.

Sie stand allein hoch oben wie in den Wolken, konnte
sie sich vorstellen. Das liebte sie. In ihr war ein
Höhenverlangen. „Vom Himmel hoch, da komm' ich her.“ Das
war ihr Lieblingslied. Wenige wußten, warum sie es
gern vor sich hinstimmte. Aber sie wußte es. Es kam
ihre vor, als sei es eines Tages wie ein Meteorstein vom
Himmel herabgefallen. Ja, vom Himmel hoch. Das
lang doch schöner als alles andere. Mehr wußte sie

Das Schleichhandelsgesetz.

Br. Berlin, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Rechts-
ausschuss des Reichstags leitete die Beratung des Schleich-
handelsgesetzes fort. Angenommen wurde ein Antrag
Waldheim, nach welchem eine Befristung wegen Ver-
letzung von Bestimmungen aus der Zwangswirtschaft, so
weit die Zwangswirtschaft bereits aufgehoben ist, nicht mehr
erfolgt. Damit ist der Möglichkeit nachträglicher Denun-
ziation ein Riegel vorgelegt. Ferner wurde ein Antrag
des gleichen Abgeordneten angenommen, nach welchem die
schwersten Übertretungen und die mit Zuchthaus zu be-
strafenden Fälle des Schleichhandels nicht mehr dem Wucher-
gericht, sondern der Strafkammer überwiesen werden. An-
genommen wurde endlich ein Antrag Waldheim, nach
welchem die Regierung für die genügende Bekanntmachung
des Gesetzes, insbesondere durch öffentliche Anschläge, Sorge
tragen soll. Man beabsichtigt, das Gesetz unter Umständen
noch vor Weihnachten zur Verabschiedung zu bringen.

Die Neubautätigkeit.

nz. Berlin, 18. Dez. Der Wohnungsausschuss
des Reichstags einigte sich gestern nach langen Vorberatu-
ngen im Unterausschuss dahin, die Regierung um die Aus-
arbeitung eines Gesetzesentwurfs zu ersuchen, nach dem u. a.
die jährlich erforderlichen Mittel für die Neubautätig-
keit auf dem Wege des Anleiheverfahrens aufgebracht
werden. Zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe wird eine
Wohnungsaabgabe von 5 bis 10 Prozent auf alle vor
dem 1. Juli 1918 fertiggestellten Gebäude gelegt.

Die Haserbewirtschaftung.

Br. Berlin, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die An-
nahme, daß die Versorgung der Bevölkerung mit Haser und
der Viehe mit Futtermitteln ohne Schwierigkeiten vor sich
gehen werde, hat sich als unrichtig erwiesen. Deshalb werden
die Landwirte eine gewisse Menge abliefern
müssen. Ferner wird die Verfütterung in eigenen Be-
trieben ausgeschlossen sein.

Kündigung des deutsch-schwedischen Handelsvertrags.

Br. Berlin, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir an
anständiger Stelle erfahren, hat der schwedische Gesandte die
Kündigung des deutsch-schwedischen Handelsvertrags
angekündigt.

Der Düsseldorfer Buchdruckerstand beendet.

nz. Düsseldorf, 17. Dez. Der Zustand der Düssel-
dorfer Buchdrucker, der seit dem 19. November andauernd
ist durch die geklärten Verhandlungen beendet worden.
Die Arbeit wird heute zu den tariflichen Bedingungen
wieder aufgenommen. Maßregeln gegen Kinder nicht
sind. Die verheirateten Buchdrucker erhalten einen Vor-
schuß von 300 M., Unverheiratete einen solchen von 200 M.

Der Rhein-Maas-Kanal.

nz. Bremen, 18. Dez. Laut einer Meldung aus dem
Saar legte die holländische Regierung der Kammer
einen Gesetzesentwurf über den Bau des Rhein-Maas-Kanals
vor. Der Kanal soll von Bracht (10 Kilometer nördlich von
Maastricht) bis Maastricht der Maas folgen und von dort in
östlicher Richtung zum Rheine führen. Der Bau der auf
dem deutschen Gebiete liegenden Strecke wird durch Deutsch-
land erfolgen und soll durch einen Stichkanal nach Maastricht
angeschlossen werden. In maßgebenden Bremer Kreisen ist
man der Ansicht, daß die Vorteile, die durch weiteren Ver-
kehr mit Westdeutschland an sich ziehen wird. Diese Gefahr
für die deutschen Seehäfen und für die ganze deutsche Ball-
stwirtschaft mußte dadurch beseitigt werden, daß so schnell wie
möglich die deutsche Kanalverbindung zwischen Rheinland,
Westfalen und den deutschen Seehäfen in Form des be-
kannten Bramsche-Stade-Kanals geschaffen würde.

Die Völkerbundstagung in Genf.

nz. Genf, 16. Dez. Die Völkerbundstagung ver-
handelte heute vormittag in Fortsetzung der gestrigen Be-
ratung weiter über die Aufnahmegeleiche. Die Kom-
mission empfahl die Aufnahme Bulgariens, das nach
Mitteilungen der internationalen Kommission in Paris Be-
weise seines guten Willens gegeben habe zur Erfüllung des
Friedensvertrages. Von 36 Delegierten stimmten 35 für
die Aufnahme Bulgariens, während Vianani (Frankreich)
sich der Stimmenabgabe enthielt, da er nicht genügend über
Bulgarien unterrichtet sei. Vianani fügte hinzu, er habe
nichts gegen Bulgarien. — Die Aufnahme Costa Ricas
wurde einstimmig mit 36 Stimmen beschlossen. — Für die
Aufnahme Finnlands stimmten 39 Delegierte. Durch
die Aufnahme Finnlands soll aber der Regelung der
Arbeitsfrage nicht vorgearbeitet werden. — Auch das Auf-
nahmegesuch Luxemburgs wurde mit 39 Stimmen an-
genommen, nachdem der Kommissionsvertreter erklärt hatte,
daß Luxemburg sich nunmehr bereit erklärt habe, die Ver-
pflichtung des Art. 16 des Statuts zu übernehmen, nachdem
dem Völkerbund das Recht des Durchmarsches für seine Truppen
gegeben wird. — Präsident Hamans stellte unter dem
Vorbehalt der Verammlung fest, daß fünf neue Staaten:
Österreich, Bulgarien, Finnland, Costa Rica und Luxemburg,
nunmehr dem Völkerbund angehörend. Es folgten die Auf-
nahmegesuche Armeniens, Estlands, Georgiens, Lettlands
und Litauens, die nach dem Vorschlag der Kommission zum
Runde noch nicht ausgearbeitet werden sollen, denen aber eine
Vertretung in den technischen Organisationen des Bundes
gestattet werden soll. Die Frage der Zulassung Armeniens
zu den technischen Organisationen des Bundes wurde auf
Antrag Viananis (Frankreich) an die Kommission zu-
rückverwiesen, nachdem Barnes (England) betont hatte,
es läge wie eine Komödie aus, wenn man Armenien zu
den technischen Organisationen zulassen wolle, nachdem man
keine Aufnahme in den Völkerbund abgelehnt habe.

Der internationale Schiedsgerichtshof.

D. Paris, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „New
York Herald“ meldet, haben Großbritannien, Griechenland,
Panama, Columbia und Kuba ihre Vertreter in Genf be-
reits ernannt, das Abkommen zur Errichtung eines inter-
nationalen Schiedsgerichtshofes zu unterzeichnen. Fünfzehn
Völker seien bereit, ihre Vertreter in den Schiedsgerichts-
hof zu entsenden, der im nächsten Frühjahr ins Leben ge-
rufen werden soll.

Verchiebung der saarländischen Grenze.

Br. Zweibrücken, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Durch
die aussetz in Zweibrücken tätige deutsch-französische Grens-
lemission des Saargebietes wurde die saarländische Grens-
grenze bis unmittelbar an die pfälzische Stadt Zweibrücken
herangeschoben. Der zur Stadt gehörige, bisher bayerische
Rosenhof wurde in das Saargebiet einbezogen und dafür
ein Geländeausgleich an der dem bayerischen Staat ge-
hörigen Weiskirchen-Verdehuthaus bei Domburg
vorgenommen.

Der neue Oberkommissar für Danzig.

Br. Danzig, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach Auf-
trag des Reichspräsidenten hat der neue Oberkom-
missar für Danzig, ein polnischer Journalist, gegen-
über, hat er sich vor seiner Ernennung zum vorläufigen
Oberkommissar nicht mit der Danziger Frage beschäftigt.
Er betont, die Bestimmungen der Völkerbundstatute treu und
gewissenhaft ausführen zu wollen. Er betrachtet es als seine
Aufgabe, die Harmonie herzustellen zwischen den politischen
Verhältnissen und der praktischen Organisation sowie der
technischen Seiten, die den freien Hafen und die freie Stadt
betreffen.

liche Feuer aufflammten, um mit weit auf dem Meere
sichtbaren Flammen den Schiffen draußen die Erinne-
rung an den Nationalhelden zu wecken, dessen Andenken
der Turm gewidmet war.

Auch dort hinauf führte eine eiserne Treppe.

Marie nahm ihre Röcke sorgsam zusammen, um nicht
allen Staub abzuwischen, und deshalb sah sie nichts
anderes.

Erst als sie oben in der Rundung stand, gewährte sie
eine Männergestalt in dunkelblauem Anzug, die ihr den
Rücken zuwendete, sich aber jetzt bei dem Geräusch, das
sie machte, umdrehte, um zu sehen, wer da kam.

Sie erkannte den strammen, eleganten, jungen Mann
nicht. Es kam ihr nur dunkel so vor, als ob sie ihn
schon gesehen haben müsse. Dagegen erkannte Rolf
v. Werthungen augenblicklich, wen er vor sich hatte, und
ein freudiger Blick zuckte in seinen blauen Augen auf.

Das war doch einmal ein angenehmer Zufall!

Sehr höflich, doch mit einem Lächeln auf den Lippen,
wie es kein ganz Fremder hat, trat er einen Schritt
auf das junge Mädchen zu, das da in ihrem hellen
Kleid, einen leichten, weißen Schal auf den Schultern
und eine weiße Tellerkappe aus Wolle auf dem Kopf,
vor ihm stand.

An Orten, wo der Mensch in wenigen Exemplaren
austritt, gibt eine andere Etikette als sonst im allge-
meinen. Wenn man hier oben fern von anderen Lebe-
wesen jemand antraf — und sei es selbst eine junge
Dame — durfte man auch als korrekter Mensch die
sonst beobachteten Regeln übertreten und eine Fremde
ansprechen.

„Guten Morgen, gnädiges Fräulein!“ grüßte Rolf.
Der beinahe vertraulich klingende Gruß und der
Titel beirrten Marie in gleichem Maße. Dieser Herr

Söhne hätten ebenfalls kaum mit dem Leben davonkommen. Der Vater wurde als ein arbeitsloser Oberlehrer namens Schubert, der sich zuletzt in Berlin aufhielt, ermittelt.

Eine Räuberbande. Wie dem „Berl. Post.“ aus Magdeburg gemeldet wird, überfiel in der Nacht eine hart besetzte Bande von acht Mann die Gemeinde Reddenhagen bei Helmstedt. Die Bande erzwang eine Räumung des Ortes, wurde aber von der Einwohnerwehr verjagt.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 17. Dez. Drahtliche Auszahlungen für		2278.20 G. Mk.		2278.20 G. für 100 Gulden	
Holland	3275.20 G.	456.50 G.	457.50 G.	100 Franken	1091.10 G.
Belgien	1078.90 G.	1098.80 G.	1098.80 G.	100 Kronen	1431.45 G.
Dänemark	1428.55 G.	174.80 G.	175.20 G.	100 Finn. Mark	70.42 G.
Finnland	174.80 G.	254.70 G.	255.55 G.	100 Lire	436.45 G.
Italien	254.70 G.	1098.80 G.	1098.80 G.	100 Franken	940.95 G.
London	255.55 G.	00.00 G.	00.00 G.	100 Kronen	14.33 G.
New-York	70.42 G.	14.35 G.	14.35 G.	100 Kronen	83.10 G.
Paris	436.45 G.	12.98 G.	13.02 G.	100 Kronen	
Schweiz	1098.80 G.				
Spanien	940.95 G.				
Wien alte	00.00 G.				
D.Oe.	14.35 G.				
Prag	83.10 G.				
Budapest	12.98 G.				

Banken und Geldmarkt.

= Hessischer Bankverein, A.-G., Kassel. In der am 15. Dezember stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung wurde die Jahresrechnung für das am 30. Juni 1920 abgelaufene Geschäftsjahr genehmigt und beschlossen, eine Dividende von 8 Proz. wie vorzuschlagen, zu verteilen und 80 664 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die statutenmäßige aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Oberbürgermeister Dr. Anton-Pulda, Rechtsanwalt Karl Auffermann-Paderborn, Stadtrat und Handelskammerpräsident E. Kaempf-Hallert, Bankdirektor Moritz Schultze-Berlin.

wurden wiedergewählt. Herr Fabrikbesitzer D. Bloch, in Firma H. Nickel u. Co., Kassel, wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Vorstand teilte in der an die Generalversammlung sich anschließenden Aufsichtsratssitzung mit, daß auch in dem neuen Geschäftsjahr eine weitere gesunde Fortentwicklung des Institutes zu verzeichnen ist.

= Die Braunschweigische Staatsbank teilt uns mit, daß sie Mitte Dezember d. J. neue Zweigniederlassungen in Eschershausen und Oker eröffnet.

Industrie und Handel.

* Die Berliner Handelskammer als internationaler Schiedsrichter. Welches Ansehen die deutschen Handelskammern im Auslande genießen, geht unter anderem daraus hervor, daß die Handelskammer zu Berlin in einem zwischen Schweden und dem russischen Verband der Konsumgenossenschaften in Moskau geschlossenen Vertrag bestimmt wurde, einen Schiedsrichter zu ernennen, sobald sich die beiden Parteien über die Wahl ihres Zeugen nicht einigen können.

* Eine Neugründung. Unter Beteiligung des Deutschen Reiches und des badischen Staates ist in Karlsruhe eine Badische Kraft- und Verkehrsgesellschaft m. b. H. gegründet worden. Von dem Stammkapital übernimmt das Reich ein Drittel, das sind 500 000 M.

* Kapitalverdoppelung der Ludw. Loewe u. Co. A.-G. in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, zur Verstärkung der laufenden Mittel die Erhöhung des Aktienkapitals um 15 Mill. M. auf 80 Mill. M. vorzuschlagen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: D. Reiff.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Wirtschaftsteil: H. v. Staudenroth; für den lokalen und regionalen Teil: H. v. Staudenroth; für die Anzeigen und Stellenanzeigen: H. v. Staudenroth; für die Anzeigen und Stellenanzeigen: H. v. Staudenroth.

Druck und Verlag des W. T. B. in der Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

! Heute Eröffnung !

Nachm. 5 Uhr. 5 Uhr nachm.

Münchner Gewerbehaus

Hotel Römerbad, am Kochbrunnenplatz 3.

Kunstgewerbe in jed. Art u. Ausführung vornehmen Stils, sehr passend u. preiswert zu Geschenkwegen.

Separ. Gemäldesalon erster Meister. In großer Auswahl Ölgem., dar. Fr. v. Defregger, Fr. Aug. v. Kaulbach, Hahermann etc.

Zur zwanglosen Besichtigung wird das hochverehrte Publikum höf. gebeten. Geöffnet v. 9-1 u. 3-7.



Deutscher Weinbrand

Bingen a. Rh.

Scharlachberg Meisterbrand

Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers

Vertreter für Wiesbaden:

Ed. Friedrich, Scharnhorststraße 4. Tel. 4860.

Rognat-Brennerei Scharlachberg G. m. b. H.

Bingen a. Rh. 1058

Öffentliche Mahnung

zur Zahlung der rückständigen Kirchensteuern. Der Gebotstermin zur Zahlung der Kirchensteuer für das Rechnungsjahr 1920 (1. und 2. Riel) erbigt mit Ablauf dieses Monats. Die Steuerpflichtigen werden mit dem Vermerken darauf aufmerksam gemacht, daß die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung vom 3. Januar ab beginnt.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1920.

Katholische Kirchentasse, Lützenstraße 31 (Barthausenbau). P249

Moderne

Haus- und Tisch-Uhren

Standuhrchen u. Wecker.

Beste Fabrikate mit Garantie.

Fr. Seelbach

Kirchgasse 46.

LASSEN SIE

zu Weihnachten Ihre leeren Parfüm-Flaschen mit meinen Spezial-Parfüms füllen. : : : : Flieder : : Jasmin : : Ideal : : Clou : : Veilchen : : Eau du Wiesbaden : : Eau du Cologne : : Sie sparen, bestens bedient, viel Geld. : : : :

VERSUCHEN SIE

meine wie im Frieden bereitete Cold-Creme. Stets frisch, lose ausgewogen, den besten englischen Marken gleichwertig. : : : : :

Schloß-Brogerie Siebert, Marktstraße 9.

Ausnahme-Preise!

Nur Samstag u. Sonntag gültig!

Winter-Mäntel

aus weichen, molligen Stoffen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
68 M.	98 M.	150 M.	250 M.

Frank & Marx

Korbmöbel

in erstklass. Ausführung von 120 Mk. an empfiehlt

Heerlein, Goldgasse 16.

Ferner empfehle Arbeitskörbe u. Ständer, Teetische, Clublampen, Tischlampen, usw. in großer Auswahl

Selten schön

Herrenzimmer

empfehlen sehr preiswert

Gebrüder Leicher

Oranienstrasse 6.

1373

G.KÖNIG'S
Leipziger
Gründer
PFLASTER

Probaf
pedicor
sind doch die Besten!
Zu haben in
Apotheken u. Drogerien

Grosse Gelegenheitsposten eleganter Schuhwaren

Ich bitte im eigensten Interesse um Besichtigung meiner Auslagen. J. Drachmann, 1445

Neugasse 22, Parterre und 1. Stock

LAST-AUTOMOBILE

Adler, Benz, Daimler, N.A.G., Opel etc., 1 1/2 bis 5 Tonnen

Erstklassige Personen-Automobile in hochfeiner Ausstattung, offen und geschlossen, 2- bis 6-sitzig in allen Preislagen

Massivreifen, la deutsches Fabrikat Eigne Massivreifenpresse.

Deutsche Auto-Pneumatiks ab Lager Mainz in allen Dimensionen

GEHR. KEIBERT & WOHN, MAINZ

Am Winterhafen 5-9. :: Telephon 4292.

Nur an Wiederverkäufer gebe ab la Weihnachts-Kerzchen

gute Qualität, preiswert größere Posten.

Ferdinand Henckel, Wiesbaden

Abrechtstraße 11. Telephon 712. 1317

Weihnachts-Geschenke zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Bei dem bereits stark einsetzenden Weihnachtsgeschäft empfiehlt sich frühzeitiger Einkauf, da jetzt die Auswahl noch sehr reichhaltig ist.

Herren-Sakko-Anzüge	M. 495, 600, 750, 950, 1200, 1500
„ Paletots, Ulster u. Raglans	M. 275, 450, 600, 800, 1000, 1350
„ Winterjoppen	M. 65, 85, 140, 270, 425, 540
„ Hosen	M. 88, 105, 135, 200, 290, 400

Herren-Phantasie-Westen	M. 88, 108, 120, 135, 160, 225
„ Gummi- und Regenmäntel	M. 500, 650, 700, 750, 800, 850
„ Lodenmäntel und Capes	M. 270, 300, 350, 400, 475, 600

Sportsrümpfe, Wickel- und Promenade-Gamaschen, Rucksäcke, Hosenträger, Berufskleidung.

Meine Massabteilung

Liefert unter Garantie für Sitz und prima Verarbeitung

Herren-Anzüge nach Maß. M. 1450, 1640, 1840, 2160, 2320 :: Stoffverkauf auch meterweise

Damen-Gummi-Mäntel. M. 450, 650, 837 Damen-Lodenmäntel u. Capes M. 155, 246, 450 1438

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.

Nachmittags 5 Uhr.

! Heute Eröffnung !

5 Uhr nachmittags.

Münchener Gewerbehaus

Hotel Römerbad, am Kochbrunnenplatz 3.

**Kunstgewerbe in jeder Art
und Ausführung**vornehmen Stils, sehr passend und
preiswert zu Geschenkzwecken.

o o

**Separater Gemälde-Salon
erster Meister.**In großer Auswahl Ölgemälde, darunter:
Fr. v. Defregger, Fr. Aug. v. Kaulbach,
Habermann etc.

Zur zwanglosen Besichtigung wird das hochverehrte Publikum höflichst gebeten. — Geöffnet von 9—1 und 3—7.

Hotel**„Der Lindenhof“**

Walkmühlstr. 61-63 Tel. 253 Haltestelle Linie 3

ein, sieht seine künstlerisch aus-
gestatteten Räume zur Abhaltung
von
Hochzeiten, Kaffeekränzchen
und sonstigen
Festlichkeiten.

Zur gefälligen Beachtung!

Die allgemeine wirtschaftliche Notlage erfordert zur Wahrung unserer Berufsinteressen den Zusammenschluß zu einer Ortsgruppe mit dem Prinzip, nicht allein alle unsere Mitglieder anzuhalten, nur zu den jetzigen Verhältnissen angepaßten, äußerst möglichen Preisen zu verkaufen und Reparaturen gewissenhaft dementsprechend auszuführen, sondern auch das geschätzte Publikum gegen Uebervorteilung und unlautere Angebote zu schützen.

Zu Weihnachten bringen wir uns bei Bezug von erstklassigen Nähmaschinen und Fahrrädern, Zubehör und Ausstattungsgegenständen sowie Instandsetzung gararbeiten bei pünktlicher und sorgfältiger Bedienung in empfehlende Erinnerung und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

**Die vereinigten Fahrrad- u. Nähmaschinenhändler
von Wiesbaden und Umgegend.**Fr. Becker, Moritzstraße 2.
Aug. Bettner, Albrechtstraße 36.
E. du Bois, Kirchstraße 38.
Jac. Gottfried, Grabenstraße 26.
Aug. Grün, Launstraße 7.
Frag. Kauh, Bleichstraße 15.
E. Kreidel, Marktstraße 10.
Fried. Meyer, Wellritzstraße 27.
Ar. Renke, Bleichstraße 13.Rudolph & Roth, Hellmündstr. 29.
Schmidt, Gneisenaustraße 1.
Aug. Seel, Schwalbacher Straße 27.
Em. Stöcker, Hermannstr. 15.
Ar. Weinbach, Helenestr. 18.
Aug. Werner, Kerostraße 16.
Reiß, Viebrich, Kaiserstraße 25.
Reichoff, Viebrich.
A. Kaiser, Schierstein.

Walhalla-Restaurant

Samstag, 18. Dezember, abends 7 Uhr**Sonntag, 19. Dezember, nachmittags 6 Uhr:****Großer Familien-Abend
mit Tanz!**

2 Kapellen.

2 Kapellen.

Jeder Qualitätsraucher kennt**„Citat“**

für 1.— Mark.

**Darinas Rauchtobak f. kurze Pfeifen
100 Gramm nur 5.— Mark.**

Größte Auswahl in Weihnachtspräsentkistchen.

Sonntag von 2—6 Uhr nachm. geöffnet.

**Firma Ludwig Wies-Zöller, Herrngartenstr. 8. Tel. 4009.
Seerabenstr. 15. Tel. 2559.**L. Spezial-Schleiferei
für **Rasierklappen**
Preis p. Dtd. 8 Mark.
Garantie f. J.-d. Klapp.
Lieferz. innerh. 24 Std.
13 Wellritzstraße 13**Kleider- u. Wäscheentr.**
Kein Laden, nur Etage.
Sehr günstiges Angebot
für Brautleute.
Bettbeu. u. Blumens.
Bettüber. Kissen-Bezüge.
Wasserkissen, Dandylischer.
Tischtücher, Dam.-Hemden
u. Hosen, Unterwäsche, D.
Florstrümpfe, Hemden-
ruch, 97 cm breit, alles
prima Qualitäten und
gute Ausführung.
Königsr. Helenestr. 30. 2**Klavierstühle**
von Mk. 140.— an
Klavierlampen
in bester Ausführung
zu günstigen Preisen.
Piano-Magasin
H. Schütten,
Wilhelmstr. 16.**Neu! Schirme! Neu!**
pr. Lt. 29. Hauptgesch. nt!
für Herren u. Damen m.
prima Natur- u. Stoff-
billig zu verkaufen.
H. Salm.
Bismarckstr. 28. 3.
Weihnachtskerzen!
Bachs, Stearin, Rommel
das Stück 27 Pf.
Berettas.
6 Adolfsallee 6.**Hansa-Hotel****Wiesbaden**Ecke Rhein- u. Nikolastraße
Besitzer: F. Lederbogen.**Sonntag, 19. Dez. 1920:
Gedeck 15 Mk.****Königin-Suppe**Seezunge, gebacken,
mit RemouladentunkeRehrbraten mit Rotkohl
Kartoffeln

Apfelsinen mit Zucker

Spekulatius

Pfund Mk. 10.—.

Schokolade Tafel!

Mk. 5.75.

E. Viehmeier, Kantenhaler Straße 9.**Danksagung.**Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Heimgange unsres teuren Entsc. lafenen, des**Herrn Maurermeisters Hch. Bach I.**

sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Die trauernden Familien:

Eich und Wagner.

Sonnenberg, den 17. Dezember 1920.

